

# Eduard Wohinz

Weissenkircherstraße 35

Abtammung <u>Arier</u>															
I. Name <u>Wohinz</u> <i>Handwritten: Wohinz, geb. 1898</i>															
Geburts- tag <u>4.8.98</u> mo- nat <u>8</u> jahr <u>98</u> ort <u>Laibach</u> <i>Handwritten: Nr. 1877/92</i>															
Vorname <u>Eduard</u> freis. <u>Laibach</u> ld. <u>ev.</u> Beruf <u>Handelsange- stellter</u>															
In Ausweispapieren haben vorgelegen: <u>Z.A. 1331/1928</u> Staatsangeh. <u>Ö. N.</u> nachgew. durch															
Ehe geschlossen am _____ Wehrverhältnis _____															
Standesamt in _____ Altes- u. Strafenhinweis _____															
Name, Geburtsdaten, -ort, Glaubensbekenntnis } Vater <u>H. Wohinz</u> - lebt - gest. in _____															
Mutter <u>Anna</u> geborene _____ - lebt - gest. in _____															
II. Ehefrau { geborene _____ geb. am _____ in _____ Glaubensbef. _____															
verwitwete - geschiedene _____ Kreis _____															
Name, Geburtsdaten, -ort, Glaubensbekenntnis } Vater _____ - lebt - gest. in _____															
Mutter _____ geborene _____ - lebt - gest. in _____															
III. Name der Kinder															
tag mo- nat jahr Geburts- Ort (Kreis) Glaubens- bekenntnis Eigene Karte Bemerkte (z. B. Weh. von Wäffen, Waffen- schein, Jagdschein, Führerschein)															
1															
2															
3															
4															
5															
6															
Verwendung im letzten Luftschutz															
zu Nr. _____															
zu Nr. _____															
zu Nr. _____															
Stofffahrzeug															
Nr. _____ Nr. _____															

Ein A 5 (148x210 mm), Verdruck p' (R. Vol. Nr. 143), Personenregisterkarte (männlich). Coenneden - Nr 14700 R

ZeugInnen Jehovas

Geboren:

4.8.1898 in Laibach

Verhaftet:

1.6.1938, inhaftiert ab 11.2.1939 KZ Dachau, ab 29.9.1939 KZ

Mauthausen, 18.2.1940 KZ Dachau (rücküberstellt)

**Ermordet:**

3.3.1942 in der Euthanasieanstalt Schloss Hartheim

**Wohnort:**

Weissenkircherstraße 35 (damals Franz Schubert Str. 35) in Graz

Abftammung <u>Arier</u>															
I. Name <u>Wohinz</u> <u>Ed.</u> <u>1898</u> <u>Laibach</u> <u>Laibach</u> <u>ev.</u> <u>Handelsange-</u>															
Vorname <u>Eduard</u> tag <u>4</u> mo- <u>8</u> nat- <u>98</u> jahre <u>98</u> ort <u>Laibach</u> freis <u>Laibach</u> ld. <u>ev.</u> stollter															
An Ausweispapieren haben vorgelegen: <u>2.2.1938/1941</u> Staatsangeh. <u>Ö. A.</u> nachgem. durch															
Ehe geschlossen am _____ Wehrverhältnis _____															
Standesamt in _____ Kften- u. Strafensfnweis _____															
Name, Geburtsdaten, -ort, Glaubensbekenntnis } Vater <u>H. F. F. F.</u> - lebt - gest. in _____															
Mutter <u>Anna</u> geborene _____ - lebt - gest. in _____															
II. Ehefrau { _____ geborene _____ geb. am _____ in _____ Glaubensbef. _____															
verwitwete - geschiedene _____ Kreis _____															
Name, Geburtsdaten, -ort, Glaubensbekenntnis } Vater _____ - lebt - gest. in _____															
Mutter _____ geborene _____ - lebt - gest. in _____															
III. Name der Kinder															
1	tag	mo- nat	jahre	Geburts- Ort (Kreis)		Glaubens- bekenntnis	Eigene Rasse	Bemerkung (z. B. Besitz von Waffen, Waffen- schein, Jagdschein, Führerschein)							
2								Verwendung im letzten Luftschutz							
3								zu Nr. _____							
4								zu Nr. _____							
5								zu Nr. _____							
6								Straßfahrzeug							
								Nr. _____ Nr. _____							

Ein A 5 (148x210 mm), Verdruck p' (R. Pol. Nr. 142), Personenregisterkarte (männlich). Soemmeden - Nr. 14700 R

Eduard Wohinz, geboren 1898, war ein Mitglied der Glaubensgemeinschaft der Zeugen Jehovas. Diese Religionsgemeinschaft wurde bereits 1935, zur Zeit des Austrofaschismus, zwangsaufgelöst und die Abhaltung öffentlicher Versammlungen untersagt. Ab der Zeit des Nationalsozialismus in Österreich begann die Phase der physischen Verfolgung der noch aktiven Mitglieder. Im Zuge dessen wurde Eduard Wohinz am 1.6.1938 verhaftet. Am 11.2.1939 wurde er ins KZ Dachau und dann, am 29.9.1939, ins KZ Mauthausen überstellt, bevor er am 18.2.1940 nach Dachau rücküberstellt wurde. Am 3.3.1942 kam er mit einem sogenannten „Invalidentransport“ in die im Schloss Hartheim eingerichtete Tötungsanstalt, wo die Vergasung im Allgemeinen

noch am selben Tag durchgeführt wurde. Eduard Wohinz wurde eines der Opfer der „Sonderbehandlung 14f13“ genannten organisierten Ermordung von nicht mehr arbeitsfähigen KZ-Häftlingen.

Quellen: Zentrales Melderegister der Stadt Graz; Michel Reynaud, Sylvie Graffard: Jehova's Witnesses and the Nazis, Persecution, Deportation and Murder, Cooper Square Press, New York 2001; A Letter to the Stars, Opferliste:  
[http://www.lettertothestars.at/liste\\_ermordete.php?numrowbegin=450&id=62227&action=search&searchterm=Hart&history=&locked=0#62227](http://www.lettertothestars.at/liste_ermordete.php?numrowbegin=450&id=62227&action=search&searchterm=Hart&history=&locked=0#62227)